

BMEIA OECD-News Digest | Juni 2026

Inhalt

Vertrauen in Institutionen.....	2
OECD Trust Survey 2025 Results: Austria	2
Wirtschaftspolitik.....	7
Regular Update on the Economic, Financial and Social Situation and on Trade.....	7
Industriepolitik.....	12
OECD MAGIC Database of Industrial Subsidies	12
Subventionen, Überkapazitäten und Chinas Dominanz in der Solarindustrie.....	15
Medien.....	18
Publication Releases	18

Vertrauen in Institutionen

OECD | Trust Survey 2025 Results: Austria

Wie für jeden Mitgliedstaat der OECD wurde auch für Österreich im Rahmen des „OECD Trust Survey 2025“ eine eigene Länderstudie („Country Note“) veröffentlicht. Diese im Juni 2026 erschienene Analyse untersucht das Vertrauen der österreichischen Bevölkerung in öffentliche Institutionen. Der Bericht beleuchtet, wie die Bürgerinnen und Bürger staatliche Leistungen, politische Entscheidungsprozesse und den Einsatz von künstlicher Intelligenz im öffentlichen Sektor wahrnehmen.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Das **Vertrauen in staatliche Institutionen** variierte.
- Die größten **Vertrauensunterschiede** bestanden entlang politischer, und nicht sozialer Merkmale.
- Die **Wahrnehmung staatlicher Dienstleistungen** entwickelte sich gemischt.
- **Staatliche Entscheidungen** wurden bei komplexen Politikfragen überwiegend kritisch bewertet.
- Die **Erwartungen an künstlicher Intelligenz** im öffentlichen Sektor blieben verhalten.

Das Vertrauen in staatliche Institutionen variierte

Zentral: Das Vertrauen in staatliche Institutionen entwickelte sich uneinheitlich. „Law and Order“ Institutionen erhielten vergleichsweise hohe Vertrauenswerte, während politische Parteien und die Bundesregierung am schlechtesten abschnitten.

Im Detail:

- Der Anteil der Bevölkerung mit hohem oder mittlerem Vertrauen in die Bundesregierung stieg von 26 % im Jahr 2021 auf 29 % im Jahr 2025, blieb aber im Vergleich zum OECD-Durchschnitt von 40 % niedrig.
- Das höchste Vertrauen in AT genossen Polizei mit 66 % und Gerichte mit 58 %.
- Dem öffentlichen Dienst vertrauten 48 % der Befragten gegenüber 45 % im OECD-Durchschnitt.
- Politische Parteien in AT erreichten lediglich 20 % Vertrauen.

Figure 1. Trust in federal government, 2025

Share of population who indicate different levels of trust in their federal government (on a 0-10 scale), 2025

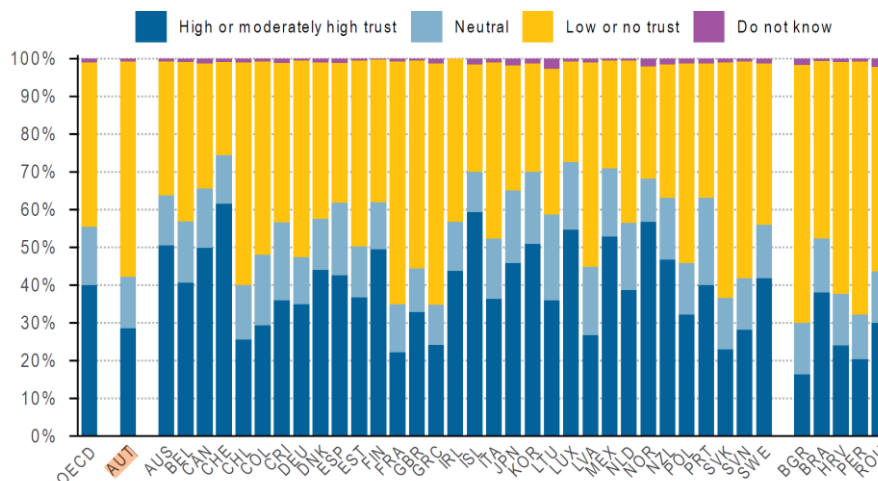
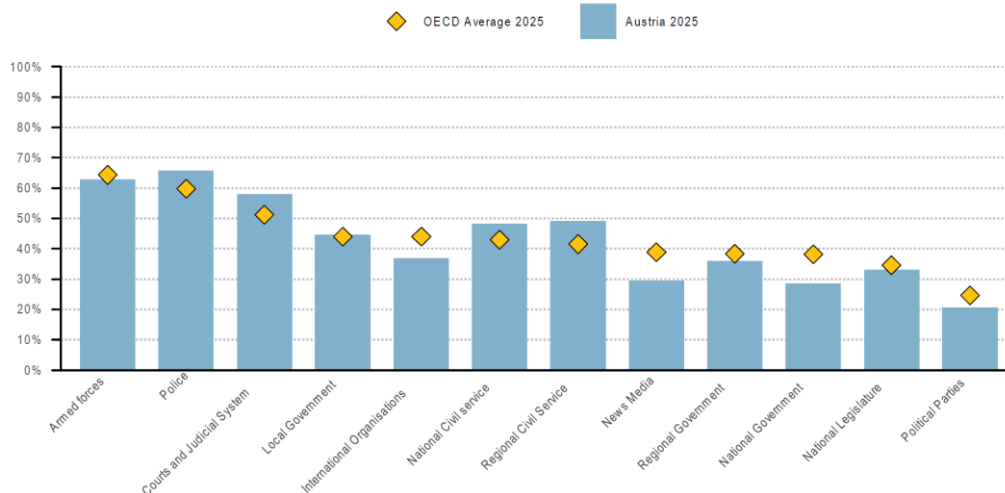


Figure 2. Levels of trust in different public institutions and the media

Share of population with high or moderately high trust in different public institutions and the media, 2023 and 2025

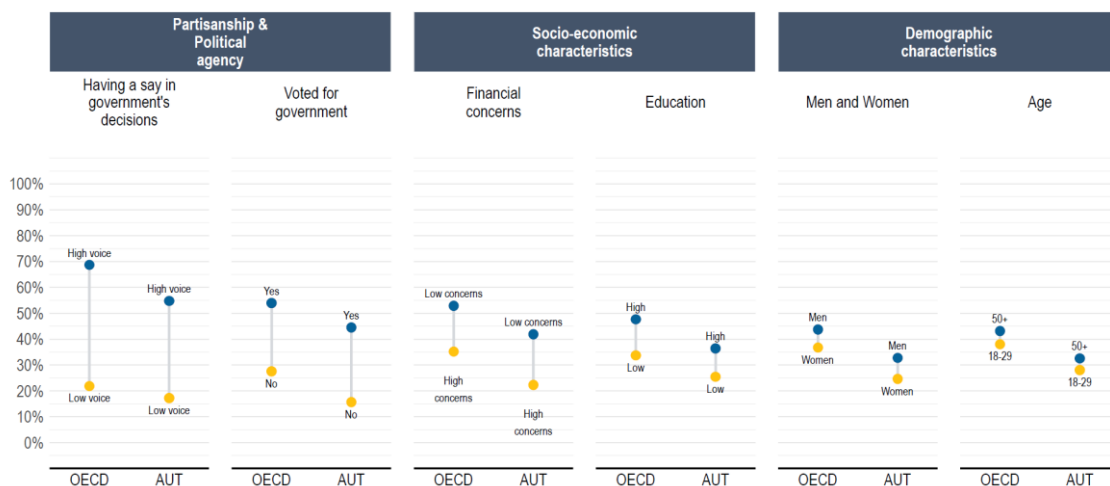


Die größten Vertrauensunterschiede bestanden entlang politischer, und nicht sozialer Merkmale.

Politik zählt mehr: Unterschiedliche Wahrnehmungen der eigenen politischen Teilhabe erzeugten stärkere Vertrauensunterschiede in die Bundesregierung als verglichen mit demografischen Charakteristika oder finanziellen Sorgen.

Im Detail:

- Der Anteil der Personen mit Vertrauen in ihren Einfluss auf Regierungsentscheidungen lag um 38 Prozentpunkte höher als bei jenen ohne dieses Vertrauen.
- Personen mit postsekundärem Bildungsabschluss wiesen ein um 11 Prozentpunkte höheres Vertrauen in die Regierung auf als Personen ohne Abschluss.
- Personen ab 50 Jahren erreichten 33 % Vertrauen gegenüber 28 % bei jüngeren Personen.
- Das Vertrauen in die Bundesregierung von Frauen lag 8 Prozentpunkte unter jenem von Männern.
- Personen mit hohen finanziellen Sorgen äußerten ein um rund 20 Prozentpunkte niedrigeres Vertrauen in die Bundesregierung als Personen ohne und lag damit leicht über dem OECD-Durchschnitt von 18 Prozentpunkten.



Die Wahrnehmung staatlicher Dienstleistungen entwickelte sich gemischt

Gemischte Entwicklung: Die Zufriedenheit mit staatlichen Dienstleistungen sank im Gesamten leicht, verzeichnete aber für die einzelnen Bereiche unterschiedliche Entwicklungen.

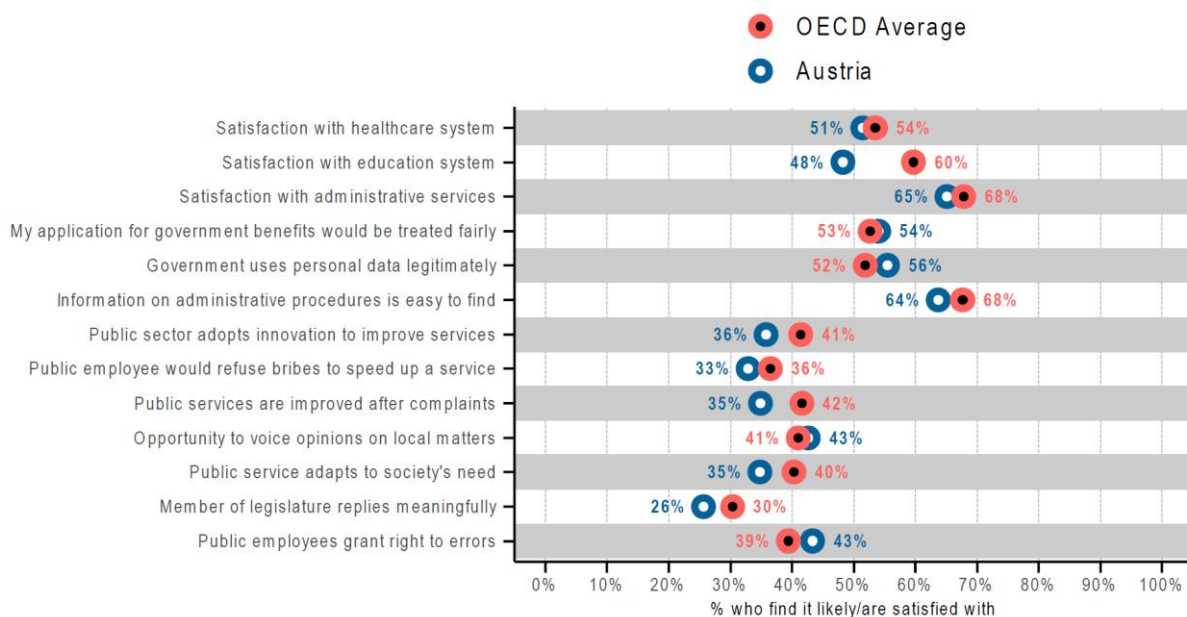
Warum wichtig? Alltagserfahrungen mit Behörden gelten OECD-weit als wichtiger Treiber für Vertrauen in Regierungen.

Im Detail:

- Die Zufriedenheit mit Verwaltungsleistungen erreichte 65 % und lag somit unter dem OECD-Durchschnitt.
- Die Wahrnehmung fairer Behandlung bei Sozialleistungsanträgen sank von 61 % im Jahr 2021 auf 54 % im Jahr 2025.
- Die Zustimmung zur legitimen Nutzung öffentlicher Daten stieg von 54 % auf 56 %.
- AT lag nur bei 4 von 13 Indikatoren zur Interaktion mit staatlichen Dienstleistungen über dem OECD-Durchschnitt.

Figure 4. Perceptions of day-to-day interactions between the population and public institutions, 2025

Share of population who are satisfied with public services or find a positive action in the respective situation likely, OECD and Austria, 2025



Staatliche Entscheidungen wurden bei komplexen Politikfragen überwiegend kritisch bewertet.

Kritischer Blick: Besonders langfristige und strategische Politikfelder wurden aufgrund mangelnder Evidenzbasis, Generationengerechtigkeit und politischer Mitsprache skeptisch beurteilt.

Warum wichtig? Dieser kritische Blick wird langfristige Folgen haben, da die langfristige Qualität von staatlichen Entscheidungen der stärksten Treiber institutionellen Vertrauens ist.

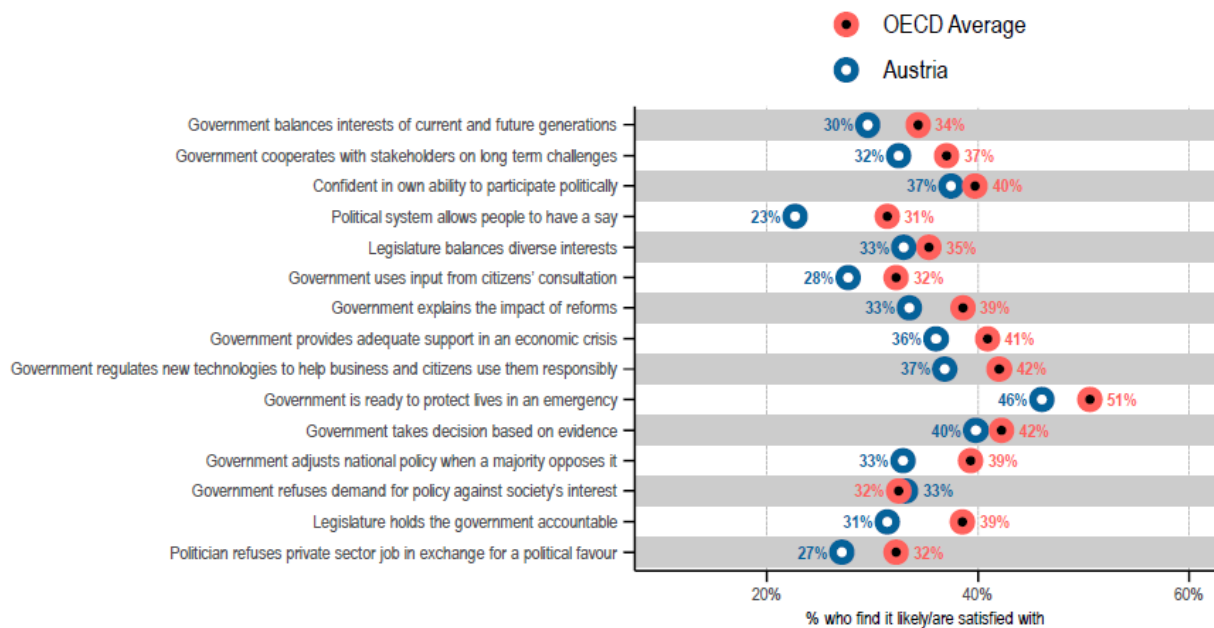
Im Detail:

- AT lag lediglich bei 1 von 15 Indikatoren zur empfundenen Qualität der staatlichen Entscheidungsfindung über dem OECD-Durchschnitt.
- Nur 40 % der Befragten in AT bewerteten die staatliche Nutzung von Evidenz in der Entscheidungsfindung als positiv.

- Lediglich 30 % sahen eine angemessene Berücksichtigung der Interessen verschiedener Generationen.
- Die Wahrnehmung politischer Mitsprache stieg von 18 % im Jahr 2021 auf 23 % im Jahr 2025.

Figure 5. Perceptions of government decision making on complex policy issues, 2025

Share of population who are confident in or find a positive action in the respective situation likely, OECD and Austria, 2025



Die Erwartungen an künstlicher Intelligenz im öffentlichen Sektor blieben verhalten

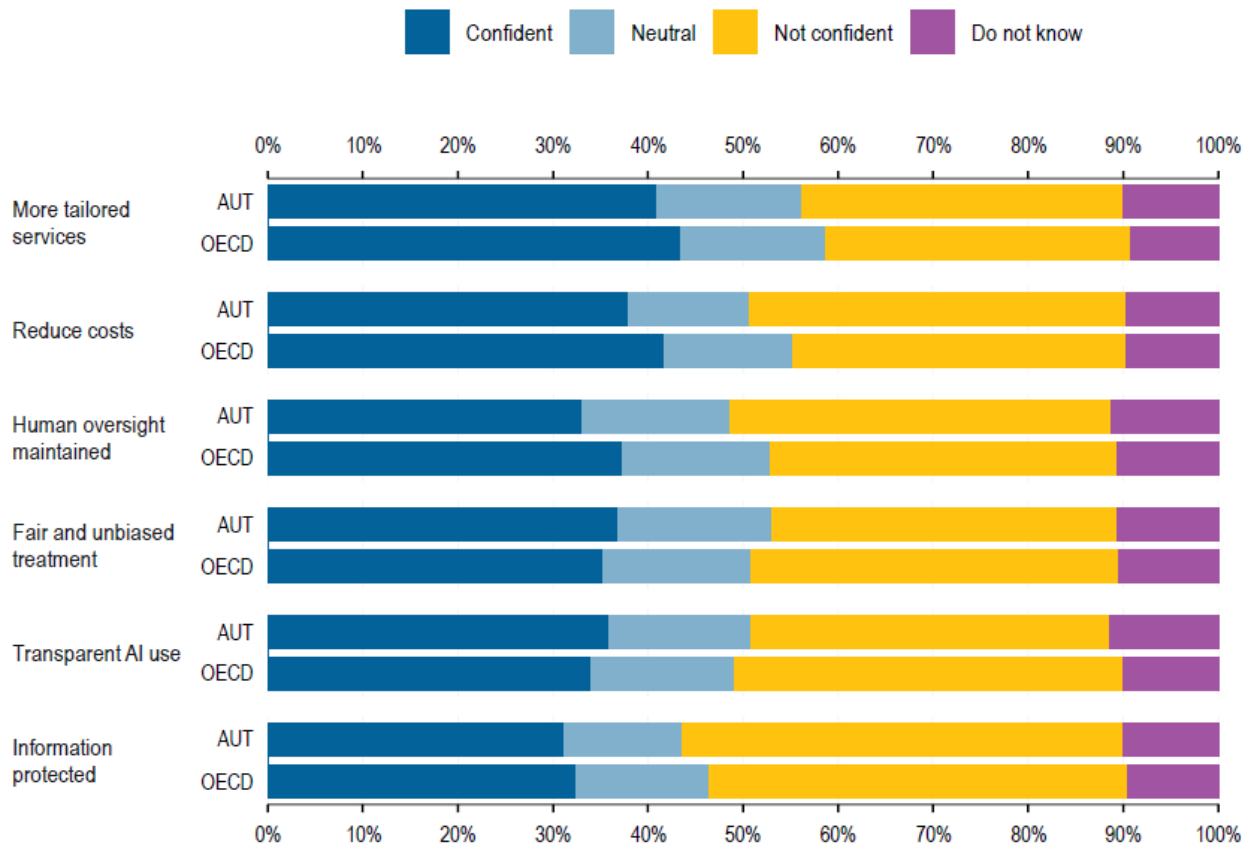
Ambivalent: Die Bevölkerung erkennt Potenziale von KI, bleibt jedoch bei zentralen Vertrauensfragen zurückhaltend.

Im Detail:

- 45 % der Befragten gaben an, KI gut genug zu verstehen, um sie anderen erklären zu können.
- 41 % erwarten personalisierte öffentliche Dienstleistungen durch KI.
- 38 % erwarten Kosteneinsparungen durch KI.
- Aber: Nur 31 % vertrauen darauf, dass persönliche Daten ausreichend geschützt werden.
- 33 % erwarten wirksame menschliche Kontrolle über KI-Anwendungen.
- 36 % erwarten Transparenz beim KI-Einsatz.
- 37 % erwarten eine faire Behandlung durch KI gestützte öffentliche Dienstleistungen.

Figure 6. Perceptions of AI use in government, 2025

Levels of confidence in the potential of government AI use to fulfil the respective expectation, OECD, 2025



Wirtschaftspolitik

Regular Update on the Economic, Financial and Social Situation and on Trade

Am 18.06.2026 fand ein **OECD-Regular Update on the Economic, Financial and Social Situation and on Trade** statt.

Folgende Themen wurden behandelt:

- **AI's productivity impact and the global economy**
- **Protecting consumers against financial scams and frauds**
- **Update on the Ebola Outbreak**

AI's productivity impact and the global economy

- Die Leistungsfähigkeit von KI stieg, während die Kosten deutlich sanken.
- Die wirtschaftlichen Gewinne aus KI unterscheiden sich stark zwischen Staaten.
- Verschiedene Faktoren begrenzen die KI-Adoption und somit das Produktivitätspotenzial.
- KI-Kapazitäten nehmen zu, sind aber stark konzentriert.

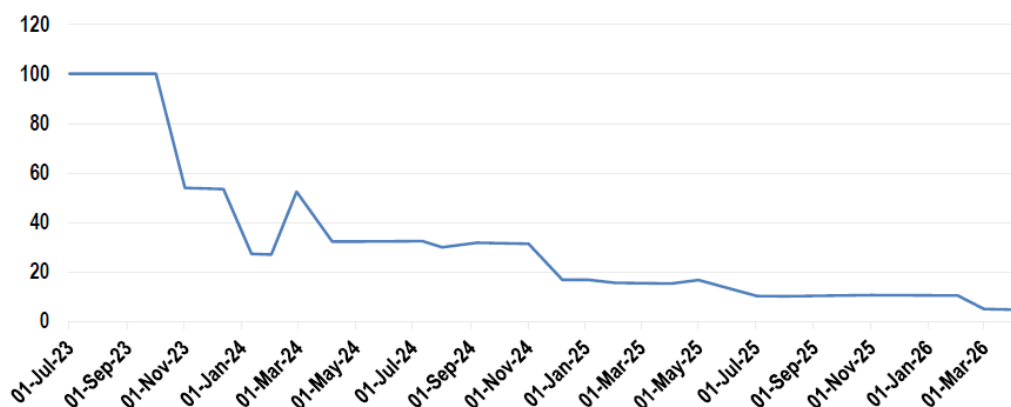
Die Leistungsfähigkeit von KI stieg, während die Kosten deutlich sanken

- Die Qualität von KI-Modellen stieg gemessen an branchenüblichen Leistungsbenchmarks kontinuierlich an.
- Gleichzeitig gingen qualitätsbereinigte Preise für KI-Modelle deutlich zurück.

Quality-adjusted prices of AI models have dramatically declined

Quality-adjusted AI price index

(text-to-text modality)

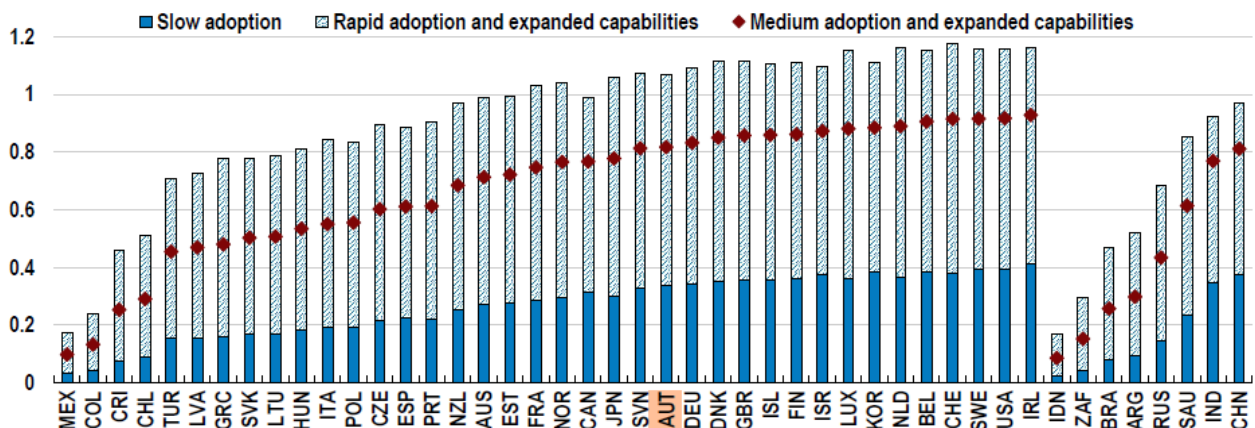


Die wirtschaftlichen Gewinne aus KI unterscheiden sich stark zwischen Staaten

- Im Szenario schneller Adoption gehörten US, IE und CH zu den Staaten mit den höchsten erwarteten realen Pro-Kopf Einkommensgewinnen über zehn Jahre.
- AT lag ebenfalls im oberen Bereich.
- MX, ID und ZA verzeichneten die niedrigsten erwarteten Zugewinne.

Predicted per capita real income gains due to AI over the next 10 years

Percentage points, annualized



Verschiedene Faktoren begrenzen die KI-Adoption und somit das Produktivitätspotenzial

Viele Unternehmen haben ihre Organisation noch nicht an KI angepasst.

- Fast 65 % der Unternehmen nahmen keine organisatorischen Anpassungen vor.
- Rund 60 % der Unternehmen geben an, dass KI für ihr Geschäftsmodell derzeit nicht relevant ist.
- Jeweils rund 20 % der befragten Unternehmen nennen mangelndes Wissen über KI sowie Datenschutz und Sicherheitsbedenken als Hindernisse.
- Nur rund 15 % entwickelten neue Arbeitsabläufe oder schulten bestehende Mitarbeiter ein.

Die Adoptionsrate ist bei niedrigerer Ausbildung geringer:

- Mehr als 60 % der Personen mit Universitätsabschluss nutzen KI am Arbeitsplatz, gegenüber rund 35 % bei Personen mit höchstens allgemeinem Bildungsabschluss.

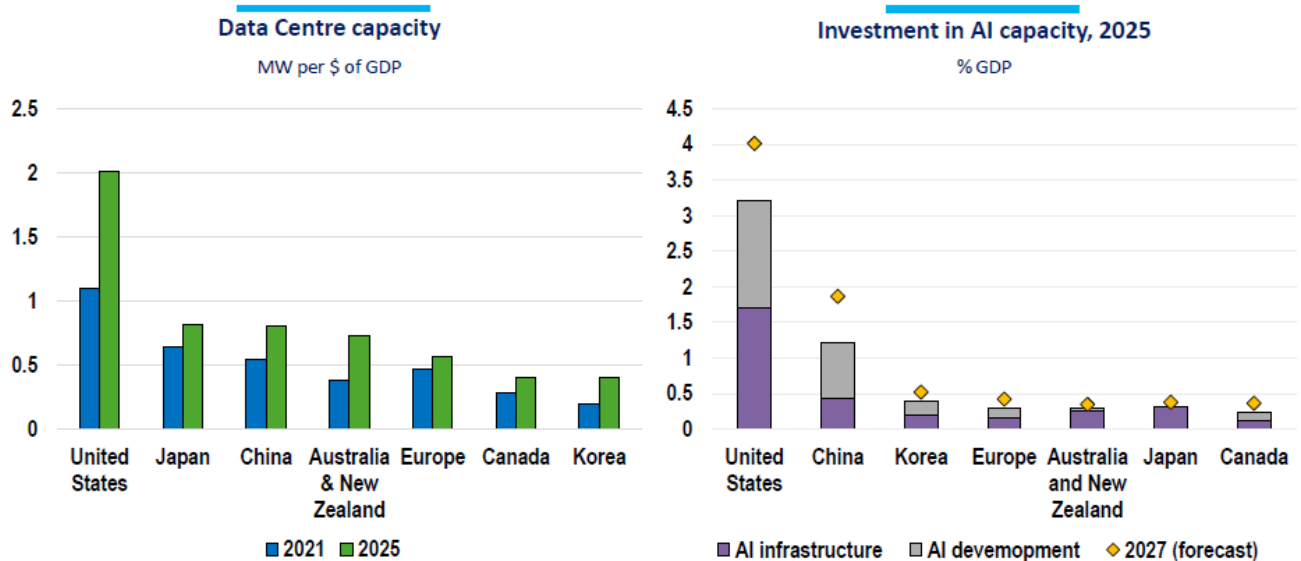
Unterschiedliche Branchen verzeichnen unterschiedlich hohe Produktivitätszunahmen durch KI und haben entsprechend ungleiche Anreize, KI zu implementieren:

- Der Finanzsektor und die Informations- und Kommunikationstechnologiebranche könnten Produktivitätsgewinne von rund 9 % über zehn Jahre erzielen.
- Landwirtschaft, Bau und Industrie lagen mit erwarteten Gewinnen zwischen 2 % und 5 % deutlich darunter.

KI-Kapazitäten nehmen zu, sind aber stark konzentriert

- Die Rechenzentrumskapazität wurde von US dominiert, gefolgt von JP und CN.
- Die Investitionen in KI-Kapazitäten waren 2025 in US am höchsten, CN lag bei weniger als der Hälfte dieses Niveaus.
- Führende KI-Modelle konzentrierten sich auf US und CN.

AI investment and compute capacity are concentrated across countries



Protecting consumers against financial scams and frauds

- Finanzbetrug zählt zu den größten Risiken für Verbraucher.
- Digitalisierung und geringe Finanzkompetenz erhöhen die Anfälligkeit gegenüber Betrug.
- Finanzielle Verbraucherrechte, Bildung und Zusammenarbeit sind zentrale Gegenmaßnahmen.

Finanzbetrug zählt zu den größten Risiken für Verbraucher

Zentraler Trend: Finanzbetrug und Betrugsversuche nahmen in vielen Staaten weiter zu.

- 69 % der OECD-Staaten meldeten zwischen 2024 und 2025 einen Anstieg von Finanzbetrug.
- Jeder siebte Verbraucher gab an, bereits Opfer eines Finanzbetrugs geworden zu sein.
- Öffentliche Behörden registrierten 2024 finanzielle Schäden von 10 Milliarden US Dollar in 36 Staaten.

Digitalisierung und geringe Finanzkompetenz erhöhen die Anfälligkeit gegenüber Betrug

Der OECD-Bericht „Protecting Consumers from Financial Scams and Frauds“ untersucht die Ursachen von Finanzbetrug und kommt zu folgenden Schlüssen:

- Digitale Kanäle wie soziale Medien, Online Plattformen und mobile Geräte erleichtern die Verbreitung irreführender Finanzangebote.
- Die Nutzung digitaler Finanzdienstleistungen entwickelte sich schneller als die digitalen Kompetenzen vieler Verbraucher.
- Betrugsmethoden wurden komplexer und nutzen zunehmend Social Engineering, Phishing und Identitätsfälschungen.
- Schwache Erkennungsmechanismen erschweren die frühzeitige Aufdeckung betrügerischer Transaktionen.

Finanzielle Verbraucherrechte, Bildung und Zusammenarbeit sind zentrale Gegenmaßnahmen

- Finanzielle Verbraucherrechte können durch Standards und regulatorische Anforderungen gestärkt werden.
- Bildung in Finanzangelegenheiten erhöht die Fähigkeit von Verbrauchern, Risiken zu erkennen.
- Nationale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie Informationsaustausch verbessern die Betrugsbekämpfung.

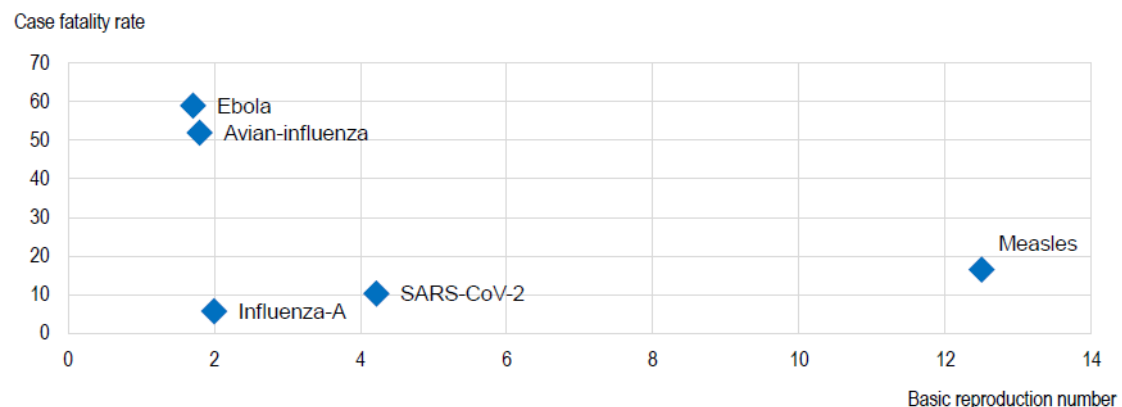
Update on the Ebola Outbreak

- Ebola ist eine Virusinfektion mit einer höheren Sterblichkeitsrate, aber einer geringeren Übertragbarkeit als COVID.
- Die aktuellen Gegenmaßnahmen der Gesundheitsbehörden zeigen Stärken und Schwächen.
- Ein größerer Ausbruch könnte OECD-Gesundheitssysteme belasten.
- Gezielte Maßnahmen reduzieren gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden.

Ebola ist eine Virusinfektion mit einer höheren Sterblichkeitsrate, aber einer geringeren Übertragbarkeit als COVID

- Ebola ist eine lebensbedrohliche Virusinfektion, die durch Kontakt mit Körperflüssigkeiten infizierter Menschen oder Tiere übertragen wird.
- Symptome treten typischerweise nach 6 bis 12 Tagen auf.
- Wirksame Impfstoffe oder medizinische Behandlungen stehen nicht zur Verfügung.
- In früheren Ausbrüchen starben rund 50 % der Infizierten.
- Die Fallsterblichkeit liegt bei rund 60 % im Vergleich zu rund 10 % bei COVID.
- Die Basisreproduktionszahl liegt bei unter 2, gegenüber rund 4 bei COVID.

Case fatality rate and basic reproduction number of pathogens of pandemic potential

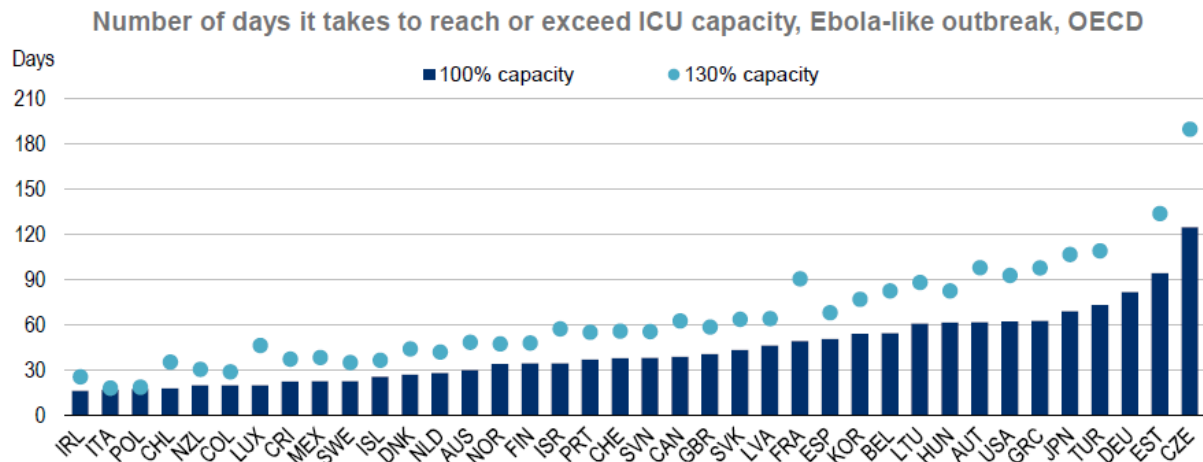


Die aktuellen Gegenmaßnahmen der Gesundheitsbehörden zeigen Stärken und Schwächen

- Positiv bewertet wurden das Management durch die Africa Centres for Disease Control and Prevention, die Kommunikation der Weltgesundheitsorganisation, die Finanzierung durch den Pandemic Fund sowie die beschleunigte Impfstoffentwicklung durch die Coalition for Epidemic Preparedness Innovations.
- Herausforderungen bestehen bei Ausgaben für Pandemieprävention und Pandemievorsorge, Unsicherheiten über Reisebeschränkungen sowie der allgemeinen Krisenbereitschaft.

Ein größerer Ausbruch könnte OECD-Gesundheitssysteme belasten

- In AT würde ein Ebola ähnlicher Ausbruch nach rund 60 Tagen die volle Intensivkapazität erreichen.
- Im OECD-Vergleich würde IE am schlechtesten abschneiden und nach rund 15 Tagen die Kapazitätsgrenze erreichen.
- CZ würde am besten abschneiden und erreicht die Grenze seiner Intensivkapazitäten erst nach rund 120 Tagen.



Gezielte Maßnahmen reduzieren gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden

- Ein Ebola ähnlicher Ausbruch könnte das Bruttoinlandsprodukt der OECD-Staaten um mehr als 3 % verringern.
- Besonders betroffen wären die Logistikbranche mit fast 14 % sowie die Manufakturbranche mit rund 6 % Minus
- Kombinationen aus Hygiene und Präventionsmaßnahmen, Homeoffice, verpflichtender Quarantäne, Reisebeschränkungen und Schulschließungen würden sich laut OECD-Berechnungen als besonders wirksam zur Begrenzung von Todesfällen und wirtschaftlichen Schäden erweisen.

Industriepolitik

OECD | MAGIC Database of Industrial Subsidies

Am 01.06.2026 wurde die „**OECD MAGIC (=Manufacturing Groups and Industrial Cooperations) Database of Industrial Subsidies**“ veröffentlicht, die die Entwicklung industrieller Subventionen auf Unternehmensebene analysierte und deren Auswirkungen auf Wettbewerbsfähigkeit, Marktanteile und globale Handelsstrukturen bewertete.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Die OECD MAGIC Datenbank ermöglicht **neue Einblicke in globale Subventionsstrukturen**.
- Industrielle Subventionen **erreichten 2024 den höchsten Stand** seit der globalen Finanzkrise.
- **Unternehmen aus CN** erhielten **deutlich höhere Subventionen** als in anderen Staaten.
- **Bestimmte strategische Industrien** profitierten besonders stark von staatlicher Unterstützung.
- **Staatsunternehmen** spielten eine zentrale Rolle als Empfänger von Subventionen.
- Subventionen beeinflussten die **Entwicklung globaler Marktanteile** erheblich.

Die OECD MAGIC Datenbank ermöglicht neue Einblicke in globale Subventionsstrukturen

Neu: Die Datenbank erfasst Subventionen auf Ebene einzelner Unternehmen zwischen 2005-2024 und schafft somit Transparenz über den Umfang und Verteilung industrieller Förderung.

Im Detail:

- Erfasst werden Zuschüsse, Steuervergünstigungen und Finanzierungen unter Marktbedingungen.
- Die Daten decken die größten Unternehmen in 15 Industriesektoren ab.
- Das öffentliche Dashboard ermöglicht Vergleiche über Zeiträume, Sektoren und Regionen hinweg.
- Die Datenbank erleichtert die Analyse von staatlichen Eingriffen und ihre Auswirkungen auf Handel und Wettbewerb.

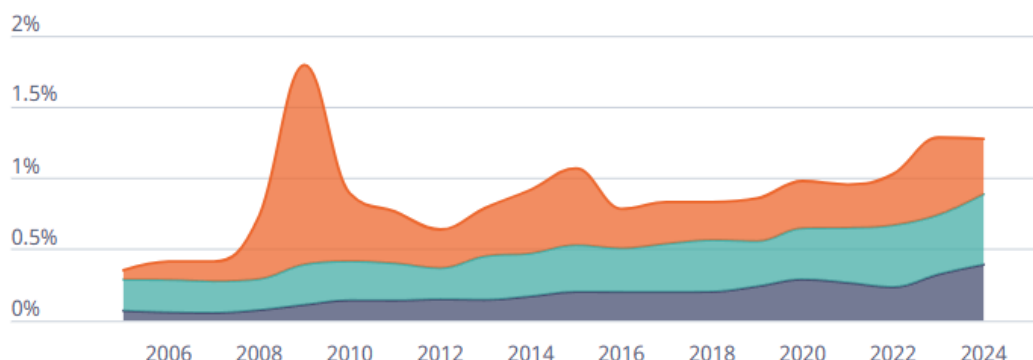
Industrielle Subventionen erreichten 2024 den höchsten Stand seit der globalen Finanzkrise

Zentral: Staatliche Unterstützung für Industrieunternehmen nahm in den vergangenen Jahren deutlich zu und entwickelte sich somit erneut zu einem bedeutenden Instrument staatlicher Industriepolitik.

Global industrial subsidies across 15 key industrial sectors

Percentage of annual firm revenue

Government grants Income-tax concessions Below-market borrowings



Im Detail:

- Industrielle Subventionen erreichten 2024 insgesamt **108 Milliarden US Dollar**.
- Die Subventionen entsprachen **1,3 % der Umsatzerlöse der Unternehmen**.
- Dies war der zweithöchste jemals gemessene Wert nach dem Höchststand von 2009.
- Die Daten umfassen 15 Industriesektoren der OECD MAGIC Datenbank.

Unternehmen aus CN erhielten deutlich höhere Subventionen als in anderen Staaten

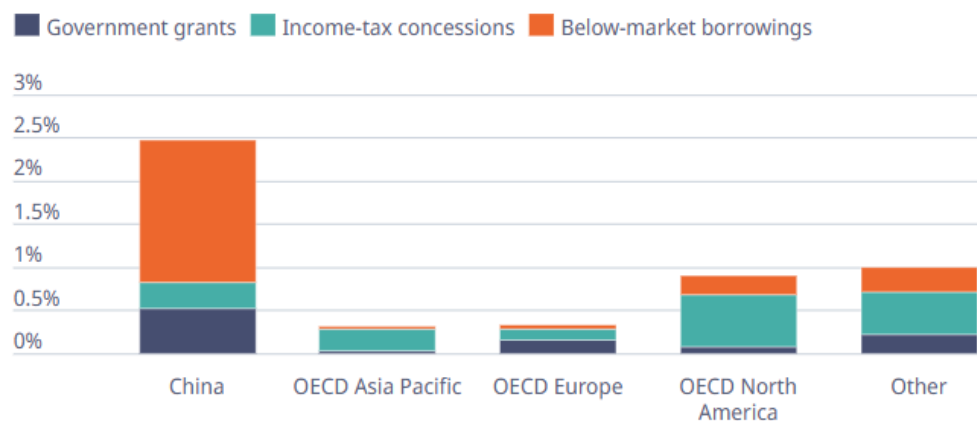
Viel mehr: Die staatliche Unterstützung für Unternehmen in CN übertraf internationale Vergleichswerte deutlich, was die internationalen Wettbewerbsbedingungen zunehmend beeinflusst.

Im Detail:

- Zwischen 2005 und 2024 erhielten Unternehmen aus CN durchschnittlich **drei bis achtmal höhere Subventionen** als Unternehmen in OECD-Staaten (Anm.: Die OECD bewertet diese Schätzungen als konservativ).
- Die Unterstützung lag ebenfalls deutlich über dem Niveau von Unternehmen in BR, IN und ID.

Level of industrial subsidies differs significantly across regions

Average for 15 key industrial sectors by firms' headquarters location for 2005-24 (% of annual firm revenue)



Bestimmte strategische Industrien profitierten besonders stark von staatlicher Unterstützung

Selektiv: Staaten konzentrierten Subventionen vor allem auf strategisch relevante Industrien.

Im Detail:

- Die höchsten Subventionsniveaus entfielen auf **Photovoltaik, Halbleiter, Aluminium, Stahl und Schiffbau**.
 - Gemessen am Umsatz erhielten diese Sektoren zwischen 2005 und 2024 die höchste staatliche Unterstützung unter den 15 untersuchten Industrien.
1. Besonders Technologien der Energiewende und Schlüsselindustrien standen im Fokus staatlicher Förderung.

Staatsunternehmen spielten eine zentrale Rolle als Empfänger von Subventionen

Staatlich oder privat: Eigentumsstrukturen, privatisiert oder staatlich, beeinflussten Umfang und Art der Förderung.

Im Detail:

- Staatsunternehmen mit einem Staatsanteil von mehr als 25 % erhielten deutlich höhere Subventionen als private Wettbewerber.
- Staatsunternehmen wurden insbesondere mit direkten Zuschüssen und Finanzierungen unter Marktbedingungen gefördert.
- Die Gründe für die Bevorzugung von Staatsunternehmen:
 - Viele Staatsunternehmen sind in kapitalintensiven Schwerindustrien tätig, wo Finanzierungshilfe für die hohen Kapitalinvestitionen besonders hilfreich ist.
 - Ein großer Teil dieser geförderten Staatsunternehmen befindet sich in CN, wo eine enge Verflechtung zwischen Staat und Staatsunternehmen besteht.

Subventionen beeinflussten die Entwicklung globaler Marktanteile erheblich

Messbare Auswirkungen: Staatliche Unterstützung wirkte sich auf internationale Wettbewerbspositionen aus und beeinflusst somit die Struktur von globalen Märkten.

Im Detail:

- Rund 22 % der globalen Marktanteilsgewinne wachsender Unternehmen zwischen 2005 und 2023 lassen sich durch Subventionen erklären.
- Bei Unternehmen aus CN lag dieser Anteil bei nahezu 60 %.

Subventionen, Überkapazitäten und Chinas Dominanz in der Solarindustrie

Am 28.05.2026 fand ein OECD-Paneldiskussion zu „**Subventionen, Überkapazitäten und Chinas Dominanz in der Solarindustrie**“ statt, der die Entwicklung der Solarindustrie diskutierte sowie die Frage beleuchtete, ob Chinas Dominanz angesichts geoökonomischer Spannungen ein strategisches Risiko darstellt und wie Europa darauf reagieren sollte.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Laut der MAGIC-Datenbank der OECD haben **staatliche Subventionen** global einen **neuen Höchststand** erreicht.
- **CN subventioniert im internationalen Vergleich seine Industrien am stärksten** trotz niedriger Auslastung der Produktionskapazitäten und steigender finanzieller Verluste.
- Eine Interessenvertreterin von „Solar Europe“ hob hervor, wie die einst leistungsstarke europäische Solarindustrie **aufgrund von Kürzungen von Subventionen nach CN abgewandert ist**.
- Ein Experte zu CN erklärte die CN-Industriepolitik des „**staatlich geförderten Wettbewerbs**“, in dem zwar CN-Unternehmen staatliche Subventionen bekommen, aber untereinander unter starkem Wettbewerb stehen.
- Ein Experte zu Forschung und Innovation hob hervor, dass die **EU bei erneuerbaren Energien zwar weiterhin Ausbaupotenzial bei neuen Technologien besitzt**, aber bei Produkten mit hoher Technologiereife, in denen CN zurzeit dominiert, ein **Aufholen wesentlich schwieriger ist**.
- Eine Expertin für erneuerbare Energien betonte die negativen Folgen des ungleichmäßigen Wettbewerbs zwischen EU- und CN-Unternehmen. Sie verwies u. a. auf die **negativen Folgen für die gesellschaftliche Akzeptanz der grünen Transformation**, sollten aufgrund der Klimawende und der CN-Subventionen heimische Industrien verdrängt werden oder abwandern.

Vorstellung der OECD-MAGIC-Datenbank durch die OECD

Jehan Sauvage (OECD) stellte die MAGIC-Datenbank (Manufacturing Groups and Industrial Cooperations) vor, die Daten zu 525 Produktgruppen in 15 Schlüsselindustrien sammelt. Hierbei werden Daten der größten Firmen gesammelt, die zusammen > 60 % des globalen Marktes ausmachen. Der Mehrwert der MAGIC-Datenbank liegt darin, dass sie Daten zu staatlichen Subventionen erfasst, die Staaten normalerweise nicht transparent zur Verfügung stellen würden.

Die neuesten Erkenntnisse der MAGIC-Datenbank zeigen **folgende Trends** auf:

- Staatliche Subventionen des Industriesektors erreichen **ihren Höchststand seit der Finanzkrise**.
- **CN-Unternehmen** erhalten hierbei die **höchste staatliche Unterstützung im globalen Vergleich**. So liegt die Menge an Subventionen, basierend auf den jährlichen Unternehmenseinnahmen, für CN-Firmen fast **fünfmal höher** als für europäische OECD-Staaten.
- Die **absolute Menge** an CN-Subventionen hat seit 2005 ebenfalls **signifikant zugenommen**.
- CN-Subventionen hatten den Effekt, dass der **Ausbau der Produktionskapazitäten voranschreiten konnte, obwohl die Produktpreise gesunken** sind. Derzeit ist sogar von CN-Überkapazitäten die Rede. (Anm.: Normalerweise würden fallende Preise dazu führen, dass Produktion und Angebot reduziert werden, damit sich der Preis stabilisiert. Dies geschah in CN aufgrund der Subventionen nicht.)

- Die durch Subventionen erzeugte Überkapazität führt zu **intensivem Wettbewerb in der CN-Solarindustrie**. Dadurch sinken sowohl die Beschäftigung als auch die Profite der CN-Solarproduzenten. Ebenso werden die ausgebauten CN-Produktionskapazitäten nur zu 60 % ausgelastet.

Paneldiskussion

In der anschließenden Paneldiskussion hob **Walburga Hemetsberger (SolarPower Europe)** hervor, dass die leistungsstarke EU-Solarindustrie nach CN abgewandert ist, weil in der EU Subventionen gekürzt wurden und die Nachfrage eingebrochen ist. Dies ist insbesondere problematisch, da Solarenergie als günstigste Energiequelle eine Schlüsseltechnologie zur Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit ist. 2025 hat die EU 65 GW Solarenergie ausgebaut (entspricht der Leistung von 65 Atomkraftwerken), aber die europäischen Produktionskapazitäten deckten lediglich 12 GW.

Alexander Brown (Experte zu CN, Mercator Institute for China Studies) erklärte das CN-Subventionsmodell des „staatlich geförderten Wettbewerbs“. In diesem Modell werden Förderungen nicht auf einzelne „Champions“ fokussiert, sondern auf viele CN-Unternehmen verteilt, um so einen starken Wettbewerb unter ihnen zu erhalten. Neben der Schaffung von Überkapazitäten führt diese Wirtschaftspolitik auch zu exzessivem Wettbewerb, in dem CN-Firmen oft unter Verlusten versuchen, sich gegenseitig zu unterbieten.

Ralf Preu (Experte zu Forschung und Innovation, Fraunhofer ISE) erörterte, dass die EU nur noch schwierig in Solarproduktgruppen mit hoher Technologiereife aufholen kann, die CN zurzeit dominiert. Bei neueren Produktmodellen aber sei dies noch möglich. Auf die Frage, ob es für die EU nicht sinnvoll sei, mit dem Marktführer CN zu kooperieren, argumentierte er, dass Forschungsk Kooperationen oft dazu führen, dass sich neue Ideen auf dem CN-Markt wiederfinden. Eine Joint-Venture-Produktion mit CN-Unternehmen auf EU-Boden wäre jedoch sinnvoll.

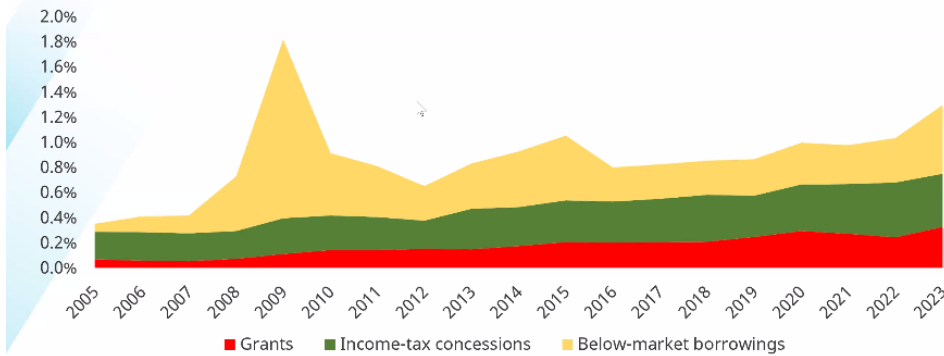
Aylin Shawkat (Expertin zu erneuerbaren Energien, Agora Industrie) unterstrich die Notwendigkeit, bei globalisierten Industriebranchen auf die Subventionsprogramme anderer Staaten zu schauen. Diese dürfen keine ungleichen Wettbewerbsbedingungen für heimische Industrien schaffen, die sie entweder aus dem Markt drängen oder ihnen Anreize setzen, ihre Produktion ins Ausland zu verlagern. Für die Solarindustrie sei ein solches Szenario äußerst negativ zu bewerten, da so die gesellschaftliche Akzeptanz für die grüne Transformation verloren gehe. Stattdessen plädiert die Expertin dafür, dass die EU-Subventionen entwickeln sollte, die lokale Wertschöpfung generieren, aber keine Nachfrage schaffen, die das Angebot übertrifft.

Annex



Industrial subsidies are at their highest level since the global financial crisis

Industrial subsidies for 15 key industrial sectors (% of annual firm revenue)



Firms based in China are larger recipients than firms based anywhere else

Industrial subsidies for 15 key industrial sectors, average for 2005-23 (% of annual firm revenue)



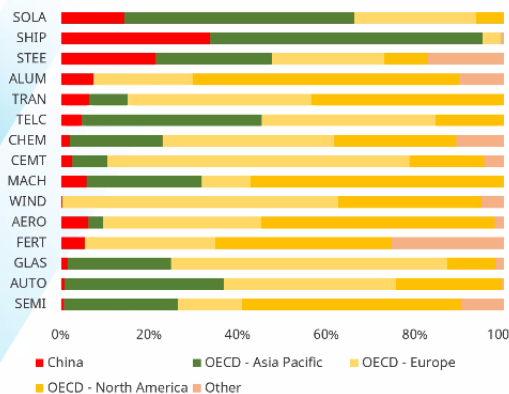
Source: OECD MAGIC database.

6

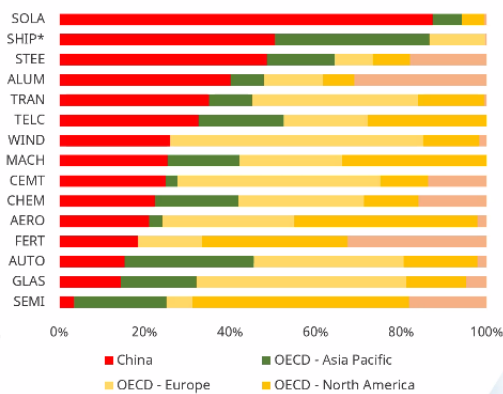


Subsidies are shaping global markets

Global revenue shares in 2005



Global revenue shares in 2024



Medien

Publication Releases

**Notification of OECD Publication Releases****Monday 29 June – Friday 24 July 2026**

Date	Title	Directorate
29 June 2026	Revisiting local tax attribution under central control	CTP
29 June 2026	Reviving Productivity Growth in Canada	ELS
29 June 2026	OECD-FAO Agricultural Outlook 2026-2035	TAD
29 June 2026	OECD Survey on Drivers of Trust in Public Institutions 2026 Results	GOV
29 June 2026	The regulation of non-compete clauses across OECD countries	ELS
29 June 2026	Regulatory governance of the digital economy	GOV
29 June 2026	Nuclear Energy Outlook	NEA
29 June 2026	Current account imbalances, facts, drivers, and policy challenges	ECO
30 June 2026	Adopting the OECD Regional Attractiveness Approach to Enhance the Capacity of Local and Regional Governments in Latvia	CFE
30 June 2026	OECD Responsible Business Outlook 2026	DAF
30 June 2026	Revenue Statistics in Asia and the Pacific 2026	CTP, EDU
30 June 2026	Masculinity and Gender Equality	DEV
30 June 2026	OECD Economic Surveys: France 2026	ECO
30 June 2026	Artificial Intelligence and the Future of Citizen Participation	GOV
30 June 2026	Investment tax incentives in Latin America and the Caribbean	CTP
30 June 2026	Geographic disparities in service accessibility in Estonia and the Netherlands	ELS
30 June 2026	A potential boost from AI in ageing societies	ECO
30 June 2026	Recent trends in employment protection legislation	ELS
1 July 2026	OECD Tourism Trends and Policies 2026	CFE
1 July 2026	Navigating Life with Low Literacy and Numeracy	EDU
1 July 2026	The persistent failure to build foundational skills for all	EDU
2 July 2026	Policies for the Future of Farming and Food in Switzerland	TAD
2 July 2026	Tax Inspectors Without Borders Annual Report 2026	CTP
2 July 2026	Promoting Social Connectedness Through Food	WISE
2 July 2026	OECD Economic Surveys: Korea 2026	ECO

2 July 2026	- Test No. 127: Dustiness determination of materials containing nano-objects and their aggregates and agglomerates - Test No. 255: Bumblebee (<i>Bombus</i> spp.), Chronic Oral Toxicity Test (10-Day Feeding) - Test No. 256: Determination of effects on earthworms (<i>Oligochaeta</i>, <i>Annelida</i>) in Field Studies - Test No. 322: Determination of the Solubility and Dissolution Rate of Nanomaterials for Environmental Fate Assessment - Test No. 445A: Determination of Cytochrome P450 (CYP) Induction using Differentiated Human Hepatic Cells - Test No. 446A: ToxTracker gene reporter assay for the identification of genotoxic hazard and genotoxic/non-genotoxic mechanism of action - Test No. 454A: Human Glucocorticoid Receptor Transactivation Assay	ENV
3 July 2026	A Review of Greek Emigrants	ELS
3 July 2026	SME Policy Index for Western Balkans and Türkiye 2026 – Economy Profile for Albania	GRC
3 July 2026	Evaluating, Updating and Monitoring Anti-Fraud Strategies	GOV
3 July 2026	Tackling the affordability gap through increased supply of affordable and social housing	ELS
6 July 2026	Improving Learning Outcomes in Catalonia, Spain	EDU
6 July 2026	Developing South Africa's National Student Assessment Framework	EDU
6 July 2026	Evolving Trade Facilitation Policies in Eastern Partner Countries	GRC
6 July 2026	Better skills data for smarter financing of education and training	SKC
7 July 2026	OECD Anti-Bribery Convention Phase 4 Report on: - Latvia - Slovak Republic	DAF
7 July 2026	OECD Anti-Bribery Convention Phase 4 Follow-Up Report on Luxembourg	DAF
7 July 2026	OECD Employment Outlook 2026	ELS
7 July 2026	Skills in the AI age	STI
7 July 2026	National Contact Point for Responsible Business Conduct Peer Reviews: Argentina 2026	DAF
8 July 2026	Trends in Global Value Chains	TAD
8 July 2026	Targeting places in national industrial strategies	CFE
8 July 2026	Strengthening capital markets in Bosnia and Herzegovina	GRC
8 July 2026	Enhancing adolescent social and emotional well-being through a gender-sensitive approach	WISE
9 July 2026	Financing Water Security	ENV
9 July 2026	A National Skills Strategy and Action Plan for Malta	SKC
9 July 2026	OECD Anti-Bribery Convention Phase 4 Follow-Up Report on Türkiye	DAF
13 July 2026	Access to Finance for Climate and Biodiversity	DCD
13 July 2026	Policies for the Future of Farming and Food in Peru	TAD
13 July 2026	OECD Reviews of Labour Market and Social Policies: Colombia 2026	ELS
13 July 2026	Model Tax Convention on Income and on Capital 2025 (Condensed Version)	CTP
13 July 2026	Model Tax Convention on Income and on Capital 2025 (Full Version)	CTP
15 July 2026	Bridging the Gaps for Sustainable Development	GOV
15 July 2026	Financing Southeast Asia's Blue Economy	GRC
15 July 2026	OECD Economic Survey: United Kingdom 2026	ECO
16 July 2026	Enforcement data of the OECD Anti Bribery Convention 1999-2025	DAF
16 July 2026	Environmental Tax Policy Review of Romania	CTP

17 July 2026	Strengthening the Economic, Financial and Technological Dimensions of Water Efficiency in Uzbekistan	ENV
17 July 2026	Alignment assessment of the Worldwide Responsible Accredited Production certification with OECD due diligence standards	DAF
17 July 2026	Alignment assessment of the Fair Labor Accreditation with OECD due diligence standards	DAF
17 July 2026	Building Centre of Government Capabilities to Steer and Deliver Complex Priorities	GOV
20 July 2026	Measurement of environmentally sustainable productivity growth	TAD
20 July 2026	Measuring global value chain participation in UK regions	CFE
20 July 2026	UK regions in the global economy	CFE
21 July 2026	Corporate Tax Statistics 2026	CTP
22 July 2026	Private Finance Mobilisation Report 2026	DCD
23 July 2026	Citizen Participation for Better Cohesion Policy	GOV
24 July 2026	Economic Connectivity and Development along the Lobito Corridor	GRC

[Events | OECD](#)